

PANZER- KAMPFWAGEN IV

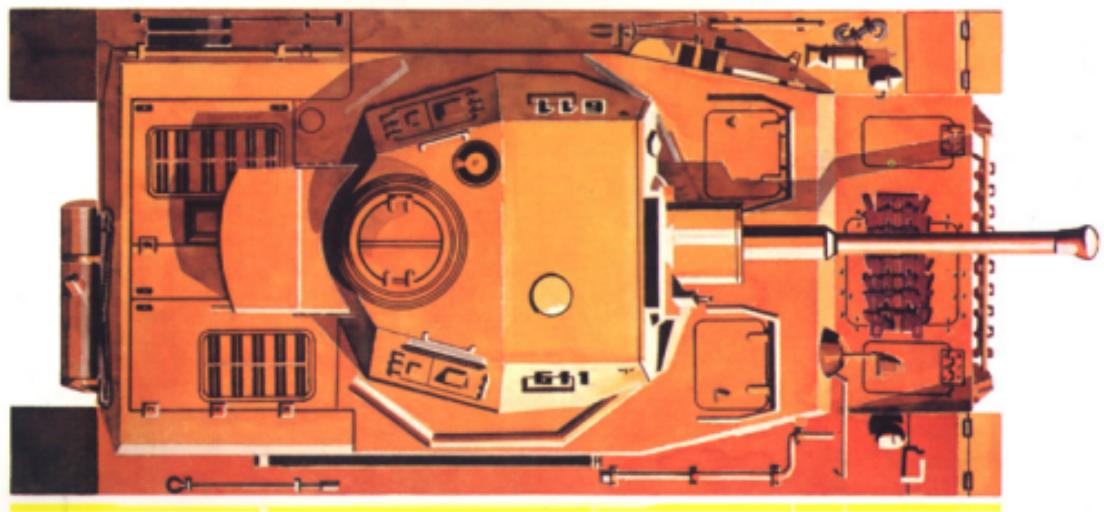
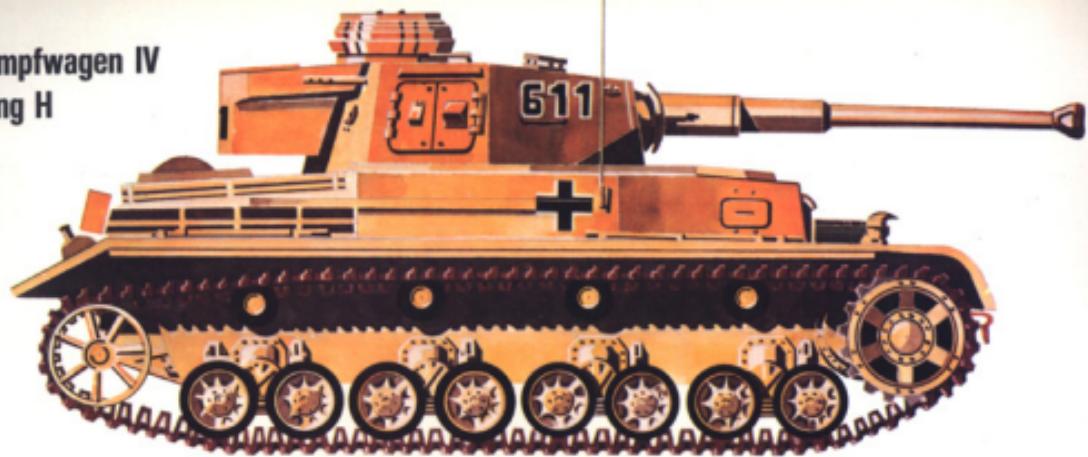
Das Waffen-Arsenal
Bewaffnung - Ausrüstung und
Einsatz der Streitkräfte im
Zweiten Weltkrieg



PODZUN-VERLAG · FRIEDBERG

Band
14

Panzerkampfwagen IV
Ausführung H



PANZERKAMPFWAGEN IV

von Horst Scheibert

Heft 14

6,80 DM

PODZUN-VERLAG · 636 FRIEDBERG 3 (DORHEIM)

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.
Podzun-Verlag, 636 Friedberg-3/Dorheim, Markt 9

Das Waffen-Arsenal: Gesamtherdaktion
Horst Scheibert

ISBN-3-7909-0025-7

EIN WORT ZUVOR

Dieser Band beschreibt den Panzerkampfwagen IV - einen der am längsten in der deutschen Wehrmacht gefahrenen Panzer. Er gehörte zu den ausgereiften und robusten Typen und war ab 1943 das "Arbeitspferd" der Panzertruppe. Sein Fahrgestell und Turm sowie Bewaffnung dienten auch anderem gepanzerten Kombinationen. Er war wie die Kampfpanzer II und III in allen Panzerdivisionen des Heeres und der Waffen-SS vertreten, so daß er zu den bekanntesten deutschen Panzern gehört und ihm daher mit Recht ein ganzer Band allein zu widmen ist.

Photos:

Archiv Scheibert,
Archiv Podzun-Verlag,
Kampftruppenschule II/III d. Bw.
Bundesarchiv Koblenz

Alleinvertrieb
Zeitschriftenvertrieb
e. w. hirsch u. co.
6 Frankfurt/M., Untermainkai 83

Alleinvertrieb
für Österreich
Zeitschriftenvertrieb
Hermann Waldbauer
Salzburg, Franz Josef Str. 21
68 55,-



PANZER IV Sd. Kfz 161

Die Entwicklung des Panzer IV - wie die des Panzer II auf Erfahrungen der in Rußland getesteten Einzelmödelle der 20er Jahre aufbauend - begann gezielt 1934. Er unterschied sich vom Panzer III so geringfügig, daß es heute noch erstaunt, warum es überhaupt zwei Entwicklungen gab. Hauptsächlich unterschied er sich durch das größere Kaliber seiner Hauptbewaffnung und seiner 8 Laufrollen gegenüber den späteren 6 des Panzer III. Beide hatten jedoch den gleichen Motor, 5 Mann Besatzung und fast das gleiche Gewicht. Er war geplant als Überwachungs-panzer der leichteren und schwächer bewaffneten Massenpanzer. Erst durch die Eskalation im Panzerbau des 2. Weltkrieges - insbesondere gemessen am russischen Gegner - wurde er ab 1943 immer mehr zum Standardpanzer der Kampfverbände, der schließlich vom Panzer V (Panther) abgelöst werden sollte. Mangels Panther-Produktionszahlen konnte sich jedoch der Panzer IV noch bis Kriegsende haupten. Eine wesentliche Änderung erhielt er 1942 durch den Einbau einer längeren 7,5 cm Kampfwagenkanone (Kwk), um hinsichtlich Treffgenauigkeit und Durchschlagskraft der russischen 7,62 cm Kanone gewachsen zu sein und den stark gepanzerten T 34 auch auf weitere Entferungen durchschlagen zu können. Ab 1943 wurde auch die Panzerung des Panzer IV verstärkt.

Nach anfänglichen Entwicklungen in verschiedenen Firmen wurde 1936 die Fa. Krupp zur endgültigen "Leitfirma" für die Produktion und weitere Entwicklung bestimmt. Ab 1937 erhielt er einen 300 PS Maybach-

Motor. Zu Kriegsbeginn gab es etwa 600 Panzer IV; bis Kriegsende waren insgesamt rd. 9.000 Stück gebaut worden. Anfänglich war er nur in den "mittleren" Kompanien, der jeweils 4. und 8. der Panzerregimenter, zusammen mit Panzer III eingesetzt. Nachdem - 1941 beginnend - der Panzer III in den "leichten" Kompanien die Panzer I, II und Skoda 35 bzw. 38 abgelöst hatte, befanden sich in den 4. bzw. 8. Kompanien nur noch Panzer IV. Schließlich wurde er - wie oben bereits erwähnt - in allen Kompanien als Standardpanzer eingesetzt.

Natürlich gab es von ihm auch Ableger in der Sturmgeschützversion. Sie alle - es gab verschiedene Ausführungen - wurden schließlich Jagdpanzer IV genannt. Erwähnenswert bleibt auch die Version Sturmpanzer IV (BRUMMBÄR) mit seinem 15 cm Geschütz. Siehe hierzu die darüber gemachten Ausführungen in den Bänden 2 und 3.

Daneben wurden die in relativ geringen Zahlen hergestellten Flakpanzer wie "MÖBELWAGEN", "WIRBELWIND", "OSTWIND", "KUGELBLITZ" auf Fahrgestellen des Panzer IV gebaut. Schließlich wurde aus den an sich schon ähnlichen Fahrgestellen des Panzer III und IV ein sogenannter Geschützwagen (Gw) III/IV gebaut, der vor allem als Waffenträger für den Panzerjäger NASHORN und der gepanzerten Haubitze HUMMEL (siehe Band 3) genutzt wurde.

Insgesamt gab es folgende Variationen:

Sd. Kfz.:	Bezeichnung:	Baujahr:	Produktionszahlen:			
161	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm) Ausf. A	1936-1937	35			
161	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm) Ausf. B	1937-1938	42			
161	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm) Ausf. C	1938	140			
161	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm) Ausf. D	1938-1939	250			
161	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm) Ausf. E	1939	150			
161	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm) Ausf. F1	1940-1942				
161	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm lang) Ausf. F2	1942	1 724			
161/1	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm lang) Ausf. G	1942				
161/2	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm lang) Ausf. II	1943				
	Pz. Befehlswagen IV Ausf. H	1943	3 073			
	Pz. Beobachtungswagen IV Ausf. II	1943				
	Pz. Kampfwagen IV (7,5 cm lang) Ausf. J	1944-1945	ca. 3 800			
161/2	Bergpanzer IV		wenige			
	Munitionspanzerwagen IV		wenige			
					1943	ca. 1.500
					1943-1944	ca. 1.500
					1944-1945	ca. 1.200
					1943-1944	ca. 300
					1942	8
					1943	wenige
					1942-1944	666
					1943-1944	150
					1943-1944	493
					1943-1944	150
					1943-1944	150
					1944	40

KAMPFPANZER IV (kurz)

Bis zur Ausführung E (1941) zeigte der Panzer die kurze 7,5 cm Kampfwagenkanone (Kwk) L/24. Dieses Geschütz wurde von den deutschen Soldaten "Stummel" genannt. Wegen der ungünstigen Ballistik (stark gekrümmte Flugbahn) ihrer Geschosse war die Treffgenauigkeit nicht sehr groß und gaben (1. Schuß weit, 2. Schuß kürzer, 3. Schuß Treffer) notwendig.



Panzer II und Panzer IV (kurz)
auf dem Truppenübungsplatz
Ohrdruf (Thüringen) - 1938.



Ein Kampfpanzer IV (kurz) mit dem weißen Kreuz, das alle deutschen Panzer im Polenfeldzug (1939) trugen. Nach diesem Feldzug wurde es durch das allgemein bekannte schwarz-weiße Balkenkreuz abgelöst, da es sich für feindliche Panzer und Panzerabwehrkanonen (Pak) zu leicht als Visierpunkt anbot.



Zwei interessante Fotos von 1938. Sie wurden aufgenommen, als das Panzer-Regiment 11 in Paderborn, seinem endgültigen Standort, einrückte.

Links: Vor einem Panzer I steht die Standartenabordnung in Paradeuniform - als Fahnenbegleiter die Leutnante Hoffmeyer (gefallen 1942) und Wolf (rechts). Der Standartenträger hat auf seinem Oberarm das entsprechende Abzeichen und vor der Brust eine Schützenschnur (Schießauszeichnung).

Da die Panzer-Regimenter oder ihre Angehörigen zumeist der Kavallerie entstammten, und fast alle Kavallerietraditionen erhielten, wurden ihnen statt Fahnen Standarten verliehen. Ihre Musik bestand daher auch aus Kesselpauken und Fanfaren (siehe oben). Hierbei ist interessant, daß die sogenannten "Schwalbennester" der deutschen Militärmusiker auch an der schwarzen Felduniform (Sonderbekleidung) getragen wurden.

In seinem mittleren Kompanien verfügte das Panzer-Regiment 11 auch über Panzer IV.



Ein Panzer IV C im Westerwald, Frühjahr 1940, vor dem Frankreichfeldzug. Er gehört zur 6. Kompanie des Panzer-Regiments 11 (6. Panzer-Division).

Rechts oben: Der Kompanietrupp-Führer-Wagen der 4. Kompanie der Panzer-Abteilung 65.

Er gehört zur 6. Panzer-Division, deren Zeichen an der Frontpanzerung und neben der Ordnungszahl gut zu erkennen ist. Es ist ein Panzer IV C.



Ein Panzer IV D (siehe MG in der Frontpanzerung). Dieses MG wurde vom Funker bedient und diente der Nahverteidigung. Daneben gab es noch das MG im Turm neben der Kanone. Dieses Foto wurde im September 1941 vor Leningrad aufgenommen. Die Besatzung ruht - Flieger und Artillerie scheint der Feind hier nicht zu besitzen.



Das knapp 17 Tonnen schwere Fahrzeug (Ausführung C) überquert im Feldzug gegen Frankreich einen Seitenkanal der Aisne über eine Kriegsbrücke.

Oben: Kämpfe südlich der Somme nach dem Durchbruch der Weygand-Linie. Im Vordergrund Panzer IV, dahinter Panzer II.

Abgeschossene Panzer am Ortsrand von Stonne. Vorn rechts ein Kampfpanzer IV C.

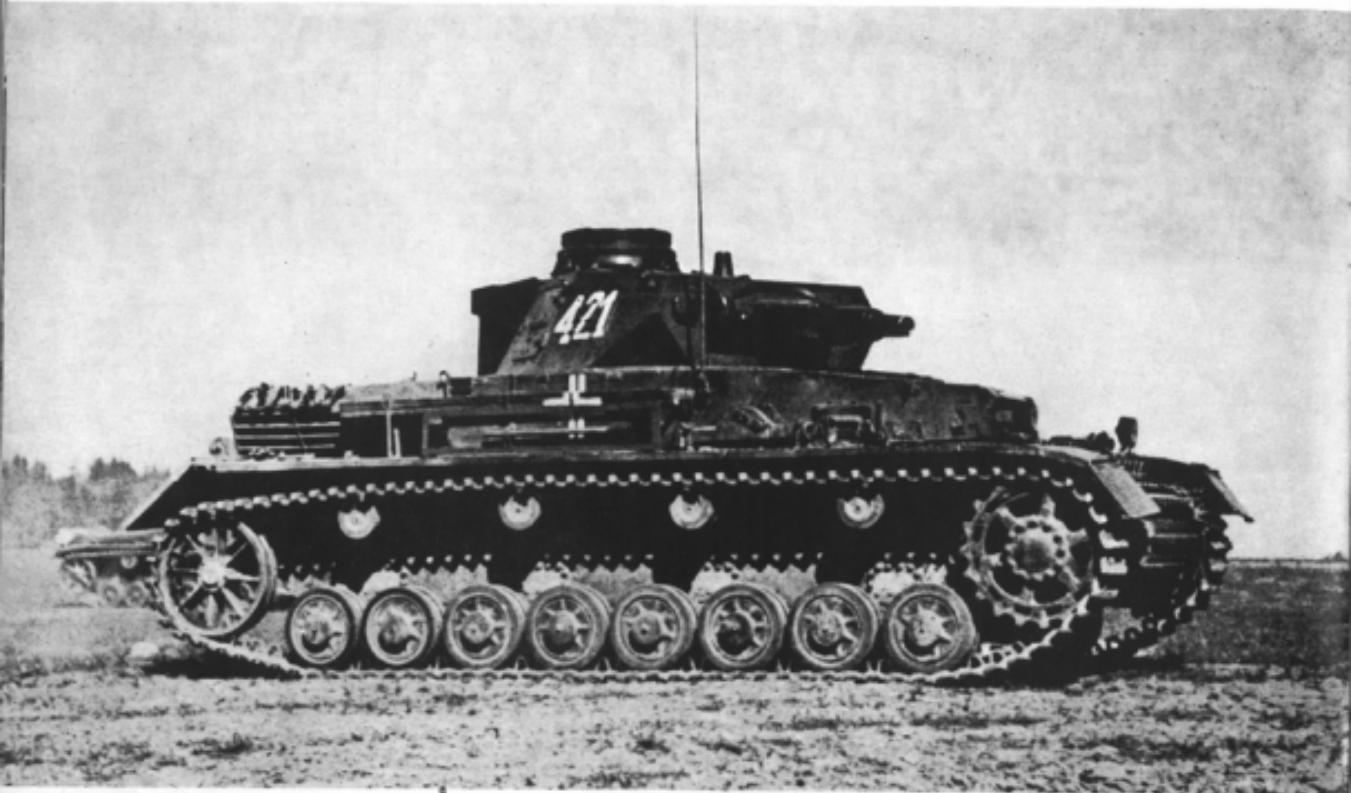




Die Watfähigkeit der Panzer IV (kurz) betrug 80 cm, ab Ausführung D (1939) 100 cm. Zum Einsatz gegen England wurden einige Panzer IV (und III) zur Unterwasserfahrt ausgerüstet. Sie gelangten später - beim Angriff gegen Rußland 1941 - bei der Überquerung des Bug zum Einsatz.

Oben ein Foto aus dem Frankreichfeldzug 1940, rechts, aus dem Balkanfeldzug 1941.





Ein Panzerkampfwagen IV der Ausführung B. Abgesehen von der Bewaffnung ist ein Panzer IV vom ähnlichen Panzer III stets an den 8 (statt 6 beim Panzer III) Laufrollen zu erkennen. Auch hat er 4 Stützrollen gegenüber 3 des Panzer III.



Beide Fotos zeigen die Geländeschwierigkeiten des Balkanfeldzuges - insbesondere im Grenzgebiet zwischen Griechenland und Bulgarien. Auf beiden Fotos zeigen aber auch Panzer IV, daß sie diesen gewachsen sind. Je unübersichtlicher das Gelände, umso enger ist auch die Bindung zwischen Infanterie (oben Gebirgsjäger) und Panzertruppe.



Bereitstellung in den ostpreußischen Grenzwäldern zum Angriff gegen Rußland - 22. 6. 1941.



Links: Letzte Absprachen zwischen Panzerbesatzung und Grenadiere vor Überschreiten der Litauischen Grenze.



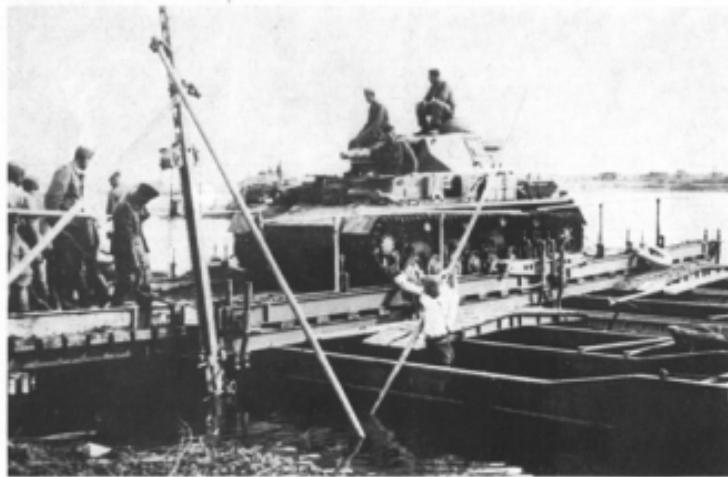
Links unten: Erste Feindberührung.



Unten: Die ersten Orte und Städte werden genommen. Hier durch Teile der 12. Panzer-Division (siehe Div.-Zeichen am Kübel).



Bereitstellungen zum Angriff. Auf beiden Fotos sind Panzer III und IV (kurz) gemischt. Während die Panzer III mit ihren 3,7 cm (später 5 cm)-Kanonen feindliche Panzer bekämpfen, feuern die Kampfpanzer IV (kurz) mehr auf ungepanzerte Ziele.



Links: Mit ihren knapp 20 Tonnen Gefechtsgewicht (Ausführung D) ging auf eine Fähre immer nur ein Panzer IV. Hier Fährbetrieb über die Düna bei Lievenhof (Lettland) - 1941.



Zwei Panzer IV unterstützen
den Angriff auf ein Dorf. 1941
Rußland-Mitte.



Ein Panzerangriff (vorn ein Panzer IV) führt durch schweres russisches Abwehrfeuer in der Steppe Südrusslands - 1941.

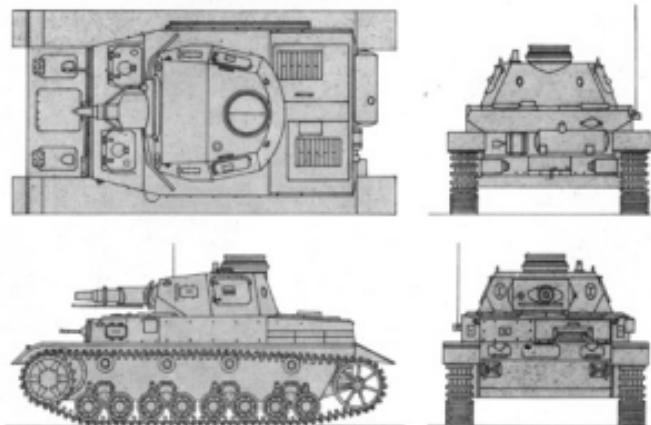


Waffen-SS zusammen mit Kampfpanzern III und IV im Süden Rußlands, Winter 1941/42.
Die SS-Grenadiere und Panzer sind weiß getarnt. Da die russischen Soldaten ebenfalls weiße Tarnanzüge trugen, zeigen hier die Waffen-SS-Angehörigen ein farbiges Band (rot) am linken Arm.



Panzer-Kampfwagen IV, Ausführung D, (Krupp) 1939

Motor	Vergasermotor - Maybach HL 120 TRM
Zylinderzahl	12 (60°-V-Form)
Bohrung x Hub	105 x 115 mm
Hubraum	11 867 ccm
Höchstleistung	300 PS bei 3 000 U/min
Dauerleistung	265 PS bei 2 600 U/min
Drehmoment	80 mkg bei 2 150 U/min
Lichtmaschine	600 W
Getriebe	ZF-Aphon SSG 76, 6 Vorwärtsgänge, 1 Rückwärtsgang
Kettenauflage	3 720 mm
Spur	2 390 mm
Kettenbreite	360 mm
Gesamtmaße	5 920 x 2 860 x 2 680 mm
Panzerung	14,5 bis 28 mm
Bodenfreiheit	400 mm
Watfähigkeit	1 000 mm
Zulässiges Gesamtgewicht	20 000 kg
Nutzlast	1 500 kg
Höchstgeschwindigkeit	40 km/h
Verbrauch/100 km	Straße 200, Gelände 300 Liter
Kraftstoffvorrat	470 Liter
Fahrbereich	Straße 230, Gelände 150 km
Besatzung	5 Mann
Bewaffnung	7,5 cm Kwk L/24 + 2 MG

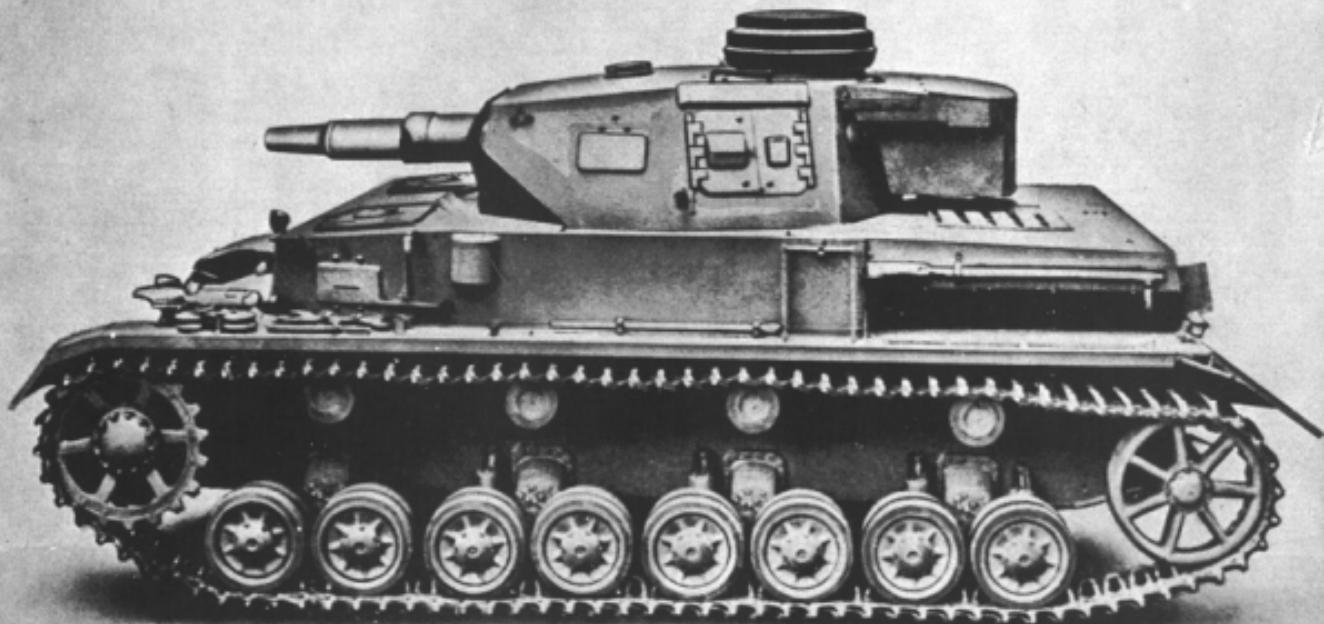


Ein Panzer IV der Ausführung C. Er gehört zur selbständigen Panzer-Abteilung 65, die bis zu ihrer Auflösung (Übernahme in das Panzer-Regiment 11) 1942 zur 6. Panzer-Division (Div.-Zeichen siehe vor dem zweiten Zusatzkanister). Hinter dem Turm ist die "Rommelkiste" erkennbar. Sie ist aus dünnem Blech gefertigt. Hier befindet sich an ihr noch ein Deckenbündel.





Dieser Kampfpanzer, ein Panzer III mit der 7,5 cm (kurz) Kampfwagenkanone, wird oft mit dem Panzer IV (s. Bild auf rechter Seite) verwechselt. Beide sind jedoch leicht an der Zahl ihrer Lauf- und Stützrollen zu unterscheiden. Diese Panzer III mit einer 7,5 cm KwK (kurz) kamen 1942 zur Truppe, zu der Zeit, als alle brauchbaren Panzer IV auf die längere 7,5 cm KwK umgerüstet wurden und somit viele ausgetauschten kurzen 7,5 cm Kanonen verfügbar wurden. Seine genaue Bezeichnung lautete: Panzer III, Ausführung N, Sd.Kfz. 141/2.



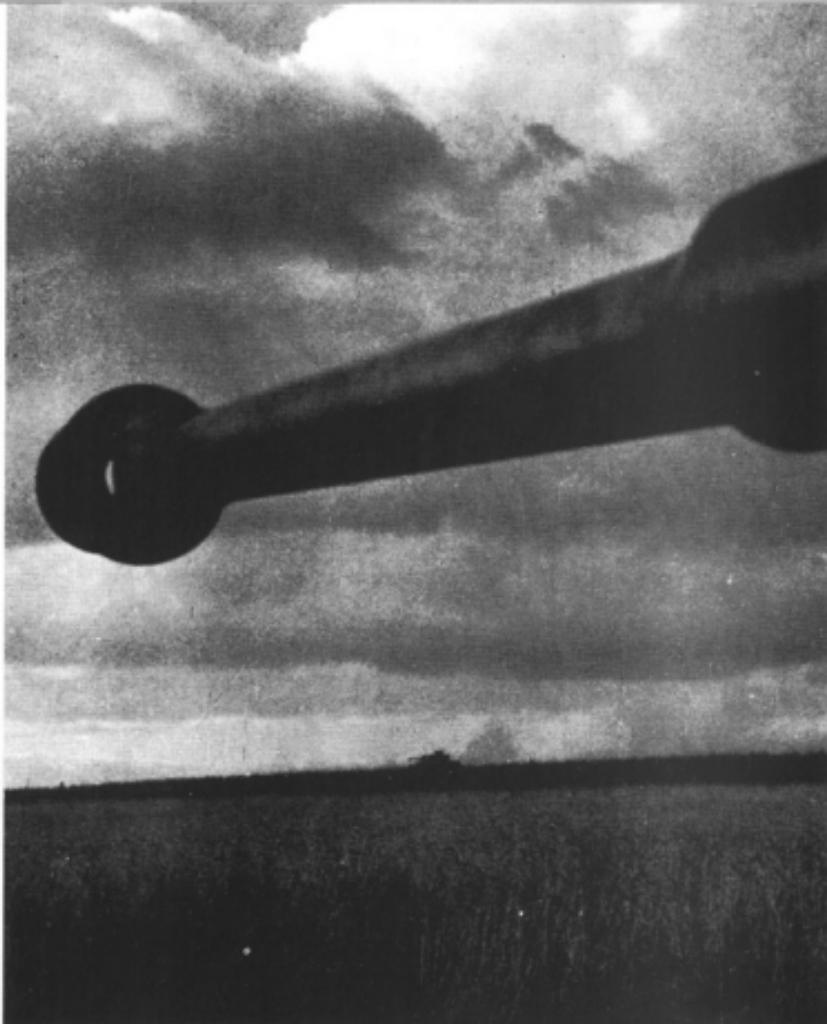
Panzerkampfwagen IV



Das Ende eines Panzer IV (Ausf. C).

PANZERKAMPFWAGEN IV (mit langem Rohr)

Durch das Auftreten stärker bewaffneter und gepanzelter sowjetischer Panzer kam es auf deutscher Seite zum Zwang, gleichzuziehen. Da aber der Panther 1941/42 noch nicht verfügbar war, führte die nächstliegende Lösung zur Verstärkung des Panzer IV. Er erhielt eine längere Kampfwagenkanone, um Durchschlagskraft und Treffgenauigkeit auch auf mittlere und weite Entfernung zu erzielen. Anfänglich von noch etwas geringerer Länge (L/43), kam es im Zuge der Escalation 1943 zur Rohrlänge L/48. Trotz Auftreten des Panther 1943 (Sommer) hielt sich - wohl bedingt durch zu geringe Produktion des Panther - der Panzer IV in dieser letzten Form noch bis Ende des Krieges.



Rechts: Die Umrüstung veränderte den Panzer IV vom Unterstützungs-Panzer der Infanterie zu einem gefährlichen Gegner für die T 34, KW I und KW II.



Hier ein Panzer IV (lang) der Ausführung F 2 mit der ersten langen (L/43) 7,5 cm Kwk. Deutlich sind die beiden MG (Bug-MG in Kugelblende) und die Abweiser-Einrichtung unter dem Rohr erkennbar. Das L/43-Geschütz ist an der runden Mündungsbremse mit nur einem Schlitz an jeder Seite erkennbar. Diese Aufnahme wurde im Sommer 1942 auf dem Übungsplatz Coitquedan (Bretagne/Frankreich) gemacht.



Links: Eine seltene Aufnahme, da nebeneinander ein Panzer IV (kurz) und IV (lang) - beide Ausführung F (F1 und F2) im Kampf stehen. Ukraine Sommer 1942.



Rechts: Panzer IV (lang) der Ausführung F 2 in Kotelnikovo (Kalmückensteppe), Dezember 1942 mit improvisiertem Winteranstrich.



Ein interessantes Foto. Im Hafen von Toulon stehen sich ein Panzer IV Ausführung F 2 und ein sich gerade selbst versenkendes französisches Schlachtschiff gegenüber. Im Herbst 1942 fand die Besetzung des bis zu diesem Zeitpunkt unbesetzten Südfrankreich als Reaktion auf die Landung der US-Streitkräfte in Nordafrika statt.

Rechts: Die Kampfwagenkolonne(Kwk) L/43 mit 22 Abschußringen.



Links: Panzer IV, Ausf. F 2 in der Steppe Südrusslands.
Die Kwk trägt einen Mündungsschoner und das Bug-MG einen Staubschutz. Reserve-Kettenglieder sollen dem Panzer zusätzlichen Schutz geben.



Der Panzer IV in der Ausführung H. Er unterscheidet sich von der Ausführung F 2 durch ein noch längeres Rohr (L/48) und eine größere Mündungsbremse mit beidseitig zwei Schlitzen vor und hinter einem Ringwulst.

Die Fotos stammen alle vom Winter 42/43 in Rußland.



Der Kommandant links unten ist Obersturmführer Rudolf v. Ribbentrop, ein Sohn des damaligen Reichsausßenministers. Er war Angehöriger der Waffen-SS-Division "Leibstandarte Adolf Hitler" (auch LAH oder kurz nur "Leibstandarte" genannt).

Panzer IV der Ausführungen H - K in Rußland. Diese Ausführungen unterschieden sich äußerlich kaum, zu meist war es nur die immer stärker werdende Panzerung.



Unten rechts sind die am Turm befestigten "Schürzen" (Sicherung gegen Hohlraumgeschosse), sowie die überaus starke zusätzliche Panzerung durch Kettenglieder (auch an den Seiten und am Bug gleich zwei Teile übereinander!) interessant.





Panzer IV (lang) - H an allen Fronten 1943.

Oben: Russland

Oben rechts: Italien

Rechts: Ein Panzer IV der II. Abteilung des SS-Panzer-Regiments 12 in den Niederlanden. Er gehörte zur 12. SS-Panzer-Division "Hitler-Jugend". Interessant die "Schürzen" um Turm und Wanne.



Unten: Panzer IV auf dem Marsch durch die Steppe Südrusslands. Der weiße Winter-Tarnanstrich ist schon sehr abgeblättert. Die Soldaten tragen die wattierte Winteruniform; eines der besten Bekleidungsstücke der Wehrmacht.

Oben ein Panzer IV, der die Kette "geworfen" hat. Das ereignete sich bei Auffahren auf Minen, durch Beschuß oder bei Drehbewegungen im schwierigen Gelände. Ab 1942 erhielten alle deutschen Panzer eine Klima-Anlage. Sie bestand aus einem Ventilator, der im Sommer durch den Kampfraum Frischluft ansaugte und diese über den Motor ableitete. Im Winter geschah es umgekehrt, der warme Luftstrom wurde über den Motor geführt und in den Kampfraum gedrückt. Vorher wurde in den Panzern viel gefroren, da die kleinen, transportablen Benzöfen nicht ausreichten. Bei stärkerem Schießen waren vorher auch die Pulvergase im Kampfraum sehr lästig.





Panzer IV (H) im Kampf auf den weiten Flächen Südrusslands 1943/44.

Unten links: Hinter zwei Panzer IV ein Panzer II und zwei Schützenpanzer-Wagen (SPW). Alle halfen sich gegenseitig! Der Panzer II klärte auf, Panzergrenadiere schützen Kampfpanzer im unübersichtlichen Gelände (Orts- oder Waldkampf) und die Panzer IV führten den Hauptkampf im offenen Gelände mit weitem Schußfeld.





Panzer IV beim Durchrollen von Charkow im Frühjahr 1943. Auf diesem Bild ist besonders gut die Mündungsbremse der Kwk L/48 zu erkennen.



Auf diesem Foto sind gut der Zimmerit (Zement)-Anstrich gegen Haftminen zu erkennen. Die gefütterten Kampfjacken konnten gewendet werden - eine Seite war weiß (meist nicht lange), die andere feldgrau.



Links: Ein Panzer IV (lang) Ausf. J mit Turmschürze. Zusätzliche Panzerplatten an der Turmblende und vor der Fahrerfront sind gut zu erkennen. Das Bild zeigt eine der letzten Ausführungen des Panzer IV.

Im Hintergrund rechts ein mittlerer Schützenpanzerwagen (SPW), auch SPW (lang) bezeichnet.



Rechts: Ein Panzer IV Ausf. H, links daneben ein SPW (kurz),



Ein Panzer IV (H) mit Kampfspuren. Im Verfügungsräum schließt die Besatzung - wenn es die Temperatur erlaubt - zumeist in einer Mulde unter dem Panzer auf mit Decken abgedeckten Tannenreisern. Sie waren so am sichersten vor Bomben und Granaten, zumal letztere in Wäldern zumeist schon in den Baumkronen krepierten.



Drei Panzer IV (lang) im Einsatz. Panzer kämpften, wenn irgendmöglich, immer zu zwei oder drei zusammen, um sich gegenseitig helfen zu können. Rottenkameradschaft (zwei besonders eng verbundene Besatzungen) wurde groß geschrieben.



Rechts: Auch hier (Ungarn 1944) ist der Drang nach Tarnung, nach Deckungsgraben und Ruhemöglichkeiten unter dem Panzer zu erkennen. Man blieb stets in der Nähe seines Kampfwagens.

DIVISIONS - ZEICHEN

PANZER-DIVISIONEN DES HEERES

8.	 (1940) (1941)	1939/40 aus 3. le.Div.	(1.) »Leib- standarte Adolf Hitler«	 1942 aus SS-Div.(mot) »LAH«		
9.	 (1940) (1941)	1939/40 aus 4. le.Div.	(2.) »Das Reich«	 1942 aus SS-Div.(mot) »Das Reich«		
10.	 (1940) (1941)	1939 aus Pz.Brig.4 und anderen Teilen	Ende: 1943 in Tu- nis, danach keine Neuauflistung	(3.) »Toten- kopf«	 1942 aus SS-Div.(mot) »Totenkopf«	
11.		1940 aus Schütz.Brig.11 und anderen Teilen	(4.) »Wi- king«		1943 aus SS- Pz.Gren.Div. »Wiking«	
12.		1940 aus 2. Inf.Div. (mot)	(5.) »Hohen- staufen«		1943 aus SS- Pz.Gren.Div. »Hohenstaufen«	
13.		1940 aus 1. Inf.Div. (mot)	wurde 1944 umge- gliedert zur Pz- Div. »Feldherrn- halle«. Ende: 1945 in Budapest	(6.) »Frunds- berg«		1943 aus SS- Pz.Gren.Div. »Frundsberg«
14.		1940 aus 4. Inf.Div.	Ende: 1943 in Stalingrad, danach Neuauflistung	(7.) »Nord- lande«		1943 aus SS- Pz.Gren.Div. »Nordlande«
15.		1940 aus 33. Inf.Div.	Ende: 1943 in Tunis, danach Neu- aufstellung als Pz.Gren.Div.	(8.) »Hitler- jugend«		1943 aus Stämmen der »LAH«

Weitere Zeichen in den anderen Bänden dieser Reihe.



Dieses Foto und die folgenden zeigen einen Panzer IV der Ausführung H. Er steht auf dem Ausstellungsgelände der Kampftruppenschule II/III der Bundeswehr in Munster-Lager.









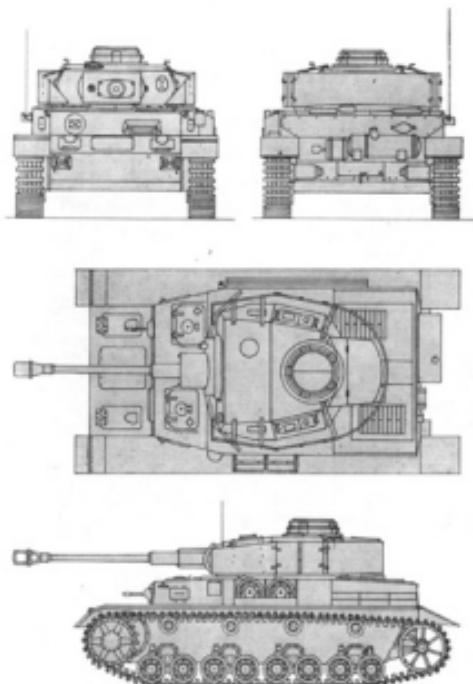


Invasionsfront (Normandie-Frankreich) - 1944. Vorn ein zerschossener Panzer IV (J); im Hintergrund ein "General Jackson".



Frankreich 1944. Opfer eines Bombenteppichs - links ein Panzer IV (J), rechts ein Tiger I (Panzer VI).

Panzer-Kampfwagen IV, Ausführung H, (Krupp, Steyr, Vomag, Praga) 1944-1945



Motor	Vergasermotor - Maybach HL 120 TRM
Zylinderzahl	12 (60°-V -Form)
Bohrung x Hub	105 x 115 mm
Hubraum	11 867 cm³
Höchstleistung	300 PS bei 3 000 U/min
Dauerleistung	265 PS bei 2 600 U/min
Drehmoment	80 mkg bei 2 150 U/min
Lichtmaschine	600 W
Getriebe	ZF-Aphon SSG 77, 6 Vorwärtsgänge, I. Rückwärtsgang, II. - VI. Gang synchronisiert.
Kettenauflage	3 520 mm
Spur	2 450 mm
Kettenbreite	400 mm
Gesamtmaße	5 930 x 2 880 x 2 680 mm Mit Rohr und Schürzen: 7 015 x 3 350 x 2 680 mm
Panzerung	Wanne Front 80 mm Wanne Seiten 30 mm, Seitl. Schürzen 5 mm Wanne Heck 20 mm, Turm 30 bis 50 mm
Bodenfreiheit	400 mm
Watfähigkeit	1 200 mm
Wendekreis-Ø	6 Meter
Zuläss. Gesamtgewicht	25 000 kg
Nutzlast	1 500 kg
Höchstgeschwindigkeit	38 km/h
Verbrauch/100 km	Straße 250, Gelände 370 Liter
Kraftstoffvorrat	470 Liter
Fahrbereich	180/120 km
Besatzung	5 Mann
Bewaffnung	7,5 cm KwK L/48 + 2 MG



Das Waffen-Arsenal
Bewaffnung - Ausrüstung und
Einsatz der Streitkräfte im
Zweiten Weltkrieg

Für nur 6.80 DM eine Fülle an Information und Illustration



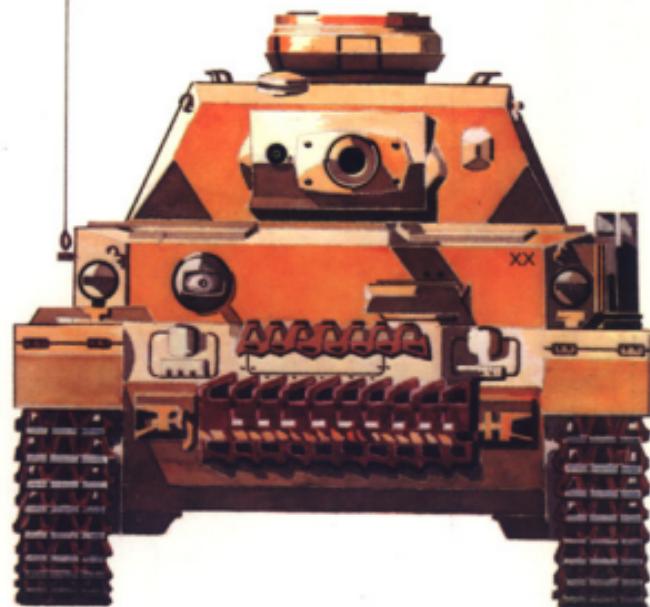
Jeden Monat ein neues Heft!

Bereits erschienen oder noch in Vorbereitung sind folgende Titel:

Luftwaffe (Ju 52), Britische Panzer, Panther, Luftwaffe (Bomber), Panzer IV, Ju 88, Eisenbahngeschütze, Panzer I, Luftwaffe (Me 109), Panzer II, Luftwaffe (Uhu - FW 190 - Condor - BV 138), Artillerie (Feldhaubitzen), Panzer 35 t, He 111, Panzer 38 t, Luftwaffe (HS 123 - HS 129 - Me 110 - Bf 108 - FN 58 - Ju 34), Tiger II (Königstiger), U-Boote, 8,8-cm-Flak, Raketen, Marine (Schwere Kreuzer)



Panzerkampfwagen IV
Ausführung H



Panzerkampfwagen IV

(Krupp, Steyr, Vomag, Praga)

Vergasermotor
Maybach HL 120 TRM
12 (60°-V-Form)
105 x 115 mm
11867 ccm



300 PS bei 3000 U/min
265 PS bei 2600 U/min
80 mkg bei 2150 U/min
6 Vorwärtsgänge
1 Rückwärtsgang
II.-VI. Gang synchronisiert